

Die ARG trifft sich am Montag, den 21.07.2014 nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.

### Bergexerziten der DJK

In diesem Jahr führt der DJK-Diözesanverband Essen zum achten Mal Bergexerziten durch. Es sind noch einige Plätze frei. Vom 12. – 19. September 2014 geht es in die Allgäuer Alpen. Exerziten sind eine besondere Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Bei den Bergexerziten führt der Weg der geistlichen Vertiefung durchs Gebirge. Das Gehen und Steigen und die intensive Naturerfahrung sind ein Teil der Exerziten. Der verstorbene em. Bischof von Innsbruck, Reinhold Stecher, sagte einmal: „Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge.“ Die Exerzitenwoche steht unter der geistlichen Leitung der Geistlichen Beirätin des DJK-Diözesanverbandes Essen, Pastoralreferentin Lisa Keilmann-Stadtler und für das Organisatorische und die Auswahl der Touren ist Klaus Peter Scholz verantwortlich. Der Preis bei eigener Anreise für Unterkunft und Halbpension und aller Nebenleistungen beträgt 350,00 € für DJK-Mitglieder und 410,00 € für Nichtmitglieder. Es werden für die Anreise Fahrgemeinschaften gebildet. Auskünfte erteilt gerne Klaus Scholz, Telefon: 30 88 14, Mobil: 0151-19 029 483 oder die Geschäftsstelle des DJK-Diözesanverbandes Essen, Telefon: 23 59 60.

Klaus Peter Scholz

In den Sommerferien gibt es **alle 14 Tage eine Ausgabe unseres Blickwinkels**. Die nächsten Ausgaben erscheinen am **3. und 17. August**. Ab dem 24. August gibt es wieder den Wochenrhythmus. Bitte berücksichtigen Sie diese Planung bei der Zusendung von Nachrichten und Hinweisen. Beiträge immer bis Montag vorher senden an [X.Blickwinkel@gmx.de](mailto:X.Blickwinkel@gmx.de).

#### Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.  
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.  
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.  
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: [x.blickwinkel@gmx.de](mailto:x.blickwinkel@gmx.de)

### Kolpingsfamilie zu Besuch im Kloster Mörmter

Die Fazenda da Esperanca ist eine Lebensgemeinschaft, die vor 25 Jahren in Brasilien aus dem Leben einiger engagierter Mitglieder einer katholischen Kirchengemeinde entstand. Sie nahmen sich die Worte der Bibel als Leitlinie für ihr Leben und erfuhren, wie dadurch ihr Denken und Handeln erneuert wurde. Ausgeschlossene und vernachlässigte Menschen, wie Drogen – und Alkoholabhängige, lernten das Leben dieser Gruppe kennen, begannen deren Leben zu teilen und erfuhren so einen Neuanfang in ihrem Leben. Im Laufe der Zeit sind weltweit über 70 Fazenda – Gemeinschaften entstanden. Aktuell sind es über 2.500 junge Menschen, die einen Neuanfang wagen, von ihren Abhängigkeiten frei werden und ein neues, selbstverantwortliches Leben lernen.



Die Kolpingsfamilie Katernberg besuchte am 1. Mai die **Fazenda da Esperanca (Hof der Hoffnung)** im Kloster Mörmter bei Xanten. Dort leben z. Zt. 16 junge Männer. Nach einer knappen Stunde Fahrt kamen wir mit 24 Personen in 6 PKW 's an. Wir wurden sofort von einem jungen Mitbewohner, Christopher und dem Leiter der Fazenda, Pater Georg, herzlich begrüßt. Zuerst konnten wir uns bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee an für uns festlich gedeckten Tischen stärken. Danach stand die Besichtigung der Räumlichkeiten mit der Klosterkirche, Meditationsraum und der Umgebung auf dem Plan. Am ergreifendsten waren die Worte, die der Mitbewohner Christopher, 26 Jahre alt, an uns richtete. Er sprach ganz frei und offen von seinem früheren Leben als Drogenabhängiger in Berlin. Als er ganz am Boden lag, bekam er Kontakt zu der Fazenda in Berlin. Dort lebte er ein Jahr und ist jetzt schon 11 Monate im Kloster Mörmter. Es gelten strenge Regeln, die jeder beachten muss, "Kein Alkohol, kein Tabak, keine Handys und einen festen Tagesrhythmus, der mit einem Morgengebet im Meditationsraum um 6:00 Uhr beginnt. Man merkte ihm an, wie glücklich und froh er ist, sein Leben jetzt

geordnet leben zu können. Er sagte, dass er jetzt seine Berufung lebt. Ich kann mir gut vorstellen, dass er noch Priester wird. Da die Fazenda keine öffentliche Unterstützung erhält, muss sie sich selbst tragen. Jeder Mitbewohner muss, so



gut er kann, zum Unterhalt beitragen. Ein paar Schweine, Kaninchen, Enten und 70 Hühner werden versorgt. Im kleinen Kloster-Cafe kann man selbst gebackenen Kuchen essen. Sie verlangen für ihre Arbeit, die sie in der Nachbarschaft

leisten, kein Geld. Ihr Tun ist kostenlos. Weil ihnen geholfen wird, wollen sie auch anderen helfen. Für Spenden sind sie allerdings dankbar.

Der Tag verging wie im Fluge, denn wir wollten ja pünktlich zur feierlichen Eröffnung der Maiandacht, die unser Präses, Diakon Franz Stephan Bungert hielt, in unserer Sankt-Joseph-Kirche zurück seien. Es war für uns ein sehr ereignisreicher und beeindruckender Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden. Es lohnt sich, die Fazenda da Esperanca auch finanziell zu unterstützen.

Peter Hesse

### **Auch ein Versager kann Papst werden!**

Diese Erkenntnis machten wir – knapp 20 Lektoren, Kommunionhelfer, ehrenamtliche Küster, Herr Knickmann-Kursch und Pastor Jakschik – bei unserem Einkehrtag am 28. Juni, den wir im Kloster Kamp verbringen durften. Grundlage war eine Bibelstelle aus dem Johannesevangelium, in der deutlich wird, dass Jesus um die Fehler des Petrus wusste, ihn aber dennoch mit dem Auftrag "Weide meine Schafe" belegte. Mit den sieben Schritten des Bibelteilens beendeten wir einen Tag, den einstimmig alle als bereichernd, wohltuend und positiv im Hinblick auf das Zusammenwachsen der Gemeinden empfanden.

Am Vormittag rückten wir noch einmal das Zukunftsbild unseres Bistums in den Blick; dieses Mal aber unter völlig neuen Gesichtspunkten. Das Bistum hat zu den sieben Eigenschaften (berührt, wach, vielfältig, lernend, gesendet, wirksam

und nah ) sieben Bibelverse zusammengestellt, die wir dann zuordnen sollten. Es kam zu lustigen, irritierenden oder auch kritisch betrachteten Auflösungen, denn so gut wie niemand hatte die gleichen Assoziationen wie das Bistum – auch studierte Theologen wie Pastor Jakschik lagen oft daneben.

Nach einem stärkenden und sehr leckerem Mittagessen an einem sehr liebevoll gedecktem Tisch hatten wir genug Kräfte gesammelt, um uns auf die Betrachtung des Doppelgebotes Jesu einzulassen: Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Wieder in unterschiedlichen Kleingruppen betrachteten wir die drei Aspekte einmal genauer: die Gottesliebe, die Nächstenliebe und die Eigenliebe. Es waren gute Gespräche, denn nicht nur die Texte, die das Vorbereitungsteam als Grundlage an die Hand gab, waren ganz großartig, wie z.B. ein Liebesbrief Gottes an mich von Martin Gutl, sondern auch die Atmosphäre in der Gruppe war so angenehm, dass jeder sich traute, etwas ganz Persönliches preiszugeben und dadurch neue Impulse zu setzen.

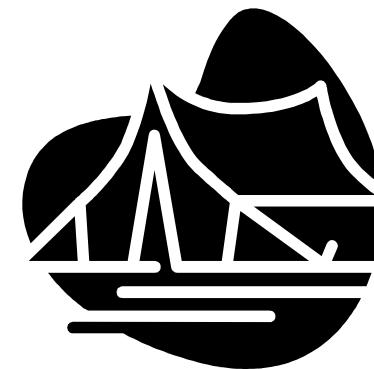
So ist dieser Einkehrtag ganz bestimmt ein Grundstein für unseren zukünftigen Dienst in der Gemeinde, in unseren eigenen vier Wänden und auf unserem Weg in und durch die Welt.

Stefanie Hilgert

### **Vater-Kind-Zeltlager 2014**

"Als wir angekommen sind, wurden als erstes die Zelte aufgebaut. Später wurde auch ein Badmintonnetz gespannt. Am Abend saßen wir lange am Lagerfeuer und sangen Lieder. Am Samstagmittag haben alle Familien Kugelbahnen aus Klopapierrollen gebaut. Am Sonntag mussten wir leider wieder abreisen.

Wir machten jeden Abend ein Lagerfeuer. Wir haben auch eine Nachtwanderung gemacht und dann haben wir noch eine Schnitzeljagd gemacht. Die Nächte waren kalt und gut, weil wir lange aufbleiben durften. Am letzten Morgen hat der Thorsten ganz laut Musik aufgedreht, weil wir alle so lange geschlafen haben. Vom Zeltlager fahren wir immer zum Gemeindezentrum. Als wir am Gemeindezentrum angekommen sind, haben wir gemeinsam Wurstgulasch gegessen. Es hat mir gut gefallen"



Malte und Tom Neuhaus